

Hockey: TSMH-Damen verlieren das Derby in der Hallen-Bundesliga gegen den effizienteren MHC / Stahr-Team steht im DM-Viertelfinale

Leidenschaft allein reicht nicht – 2:4

MANNHEIM. Zumindest an Spannung hielt das Hockey-Derby zwischen den Damen des TSMH und des MHC, was es versprochen hatte. Nach hartem Kampf unterlagen die Schwarz-Weiß-Roten in der eigenen Halle gegen die Blau-Weiß-Roten vom Neckarplatt aber mit 2:4 (1:2).

Beide Teams hatten mit Siegen am Samstag ihre Hausaufgaben in der Hallen-Bundesliga gemacht, der TSMH gewann in Nürnberg 3:2 (1:1) und sicherte sich endgültig den Klassenerhalt in der Süd-Gruppe. Tabellenführer MHC behauptete mit einem souveränen 5:0 (4:0) gegen Verfolger München die Spitzenposition und machte schon da die Teilnahme am Viertelfinale um die Deutsche Meisterschaft klar.

Während es für das Team von Coach Philipp Stahr also um nichts mehr ging, wollten die TSMH-Damen durch einen Derby-Erfolg ihre kleine Chance auf die Endrunde wahren. Entsprechend engagiert gingen sie zu Werke und nach einer Ecke durch Corinna Przybilla auch in Führung (1.). Przybilla hatte neben Miriam Vogt bereits zwei Treffer in Nürnberg erzielt. Der Ausgleich durch die schon gegen den Münchner SC zweimal erfolgreiche Greta Lyer ließ jedoch nicht lange auf sich warten (5.). In einem von nun an munteren Spiel waren die Gastgeberinnen zwar deutlich präsenter als



Im Derby war Greta Lyer vom MHC (links) kaum zu stoppen. Beim 4:2 gegen den TSMH erzielte sie drei Treffer.

BILD: BINDER

der MHC, doch ließ ihre Chancenverwertung nicht nur bei den fünf Ecken zu wünschen übrig. Zwei wurden dem MHC zugesprochen, die erste führte durch Lyer zum Pausenstand von 1:2 (25.).

Nach dem Wechsel war der TSMH weiter im Vorwärtsgang, traf aber nicht. Der MHC nutzte seine Möglichkeiten dagegen effektiver. Lyer erzielte auch das 1:3 (47.) und Nadine Kanler setzte mit 2:4 den Schlusspunkt (59.) Zwischenzeitlich hatte Przybilla den TSMH nach einer Ecke auf 2:3 herangebracht (50.).

„Wir haben gegen München unser bestes, gegen den TSV unser schlechtestes Saisonspiel abgeliefert“, bilanzierte MHC-Trainer Stahr. „Ich habe befürchtet, dass es nach dem 5:0 so laufen könnte. Aber vielleicht ist es ja gut, wenn die Mädels merken, dass es eng wird, wenn sie ohne Leidenschaft und nicht zu einhundert Prozent spielen.“

Sein TSV-Kollege Uli Weise war zumindest teilweise zufrieden: „Es war ein Spiel auf Augenhöhe, in dem der MHC effizienter war. Gegen Nürnberg haben wir uns das Leben selbst schwermgemacht. Wenn wir dort so aufgetreten wären wie heute, dann hätten wir deutlich höher gewonnen. Wir sind gegen den MHC mal wieder an unserer Harmlosigkeit gescheitert. Wir müssen einfach unsere Chancen besser nutzen.“ *sd*

